

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)
Heft: 11

Buchbesprechung: Frankreich [Paul Valéry]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

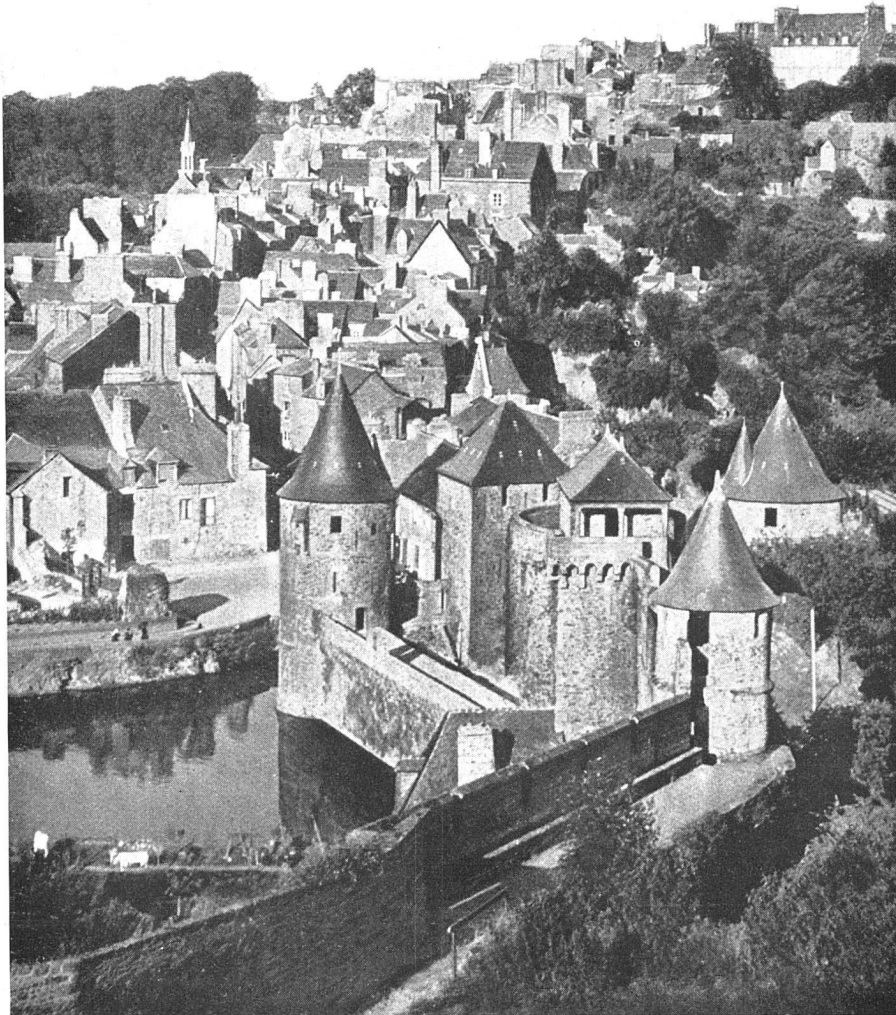
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**FOUGÈRES, NORDFRANKREICH
BLICK VOM TURM DES
SCHLOSSES**

Verkleinerte Wiedergabe aus
dem Werk »Frankreich«



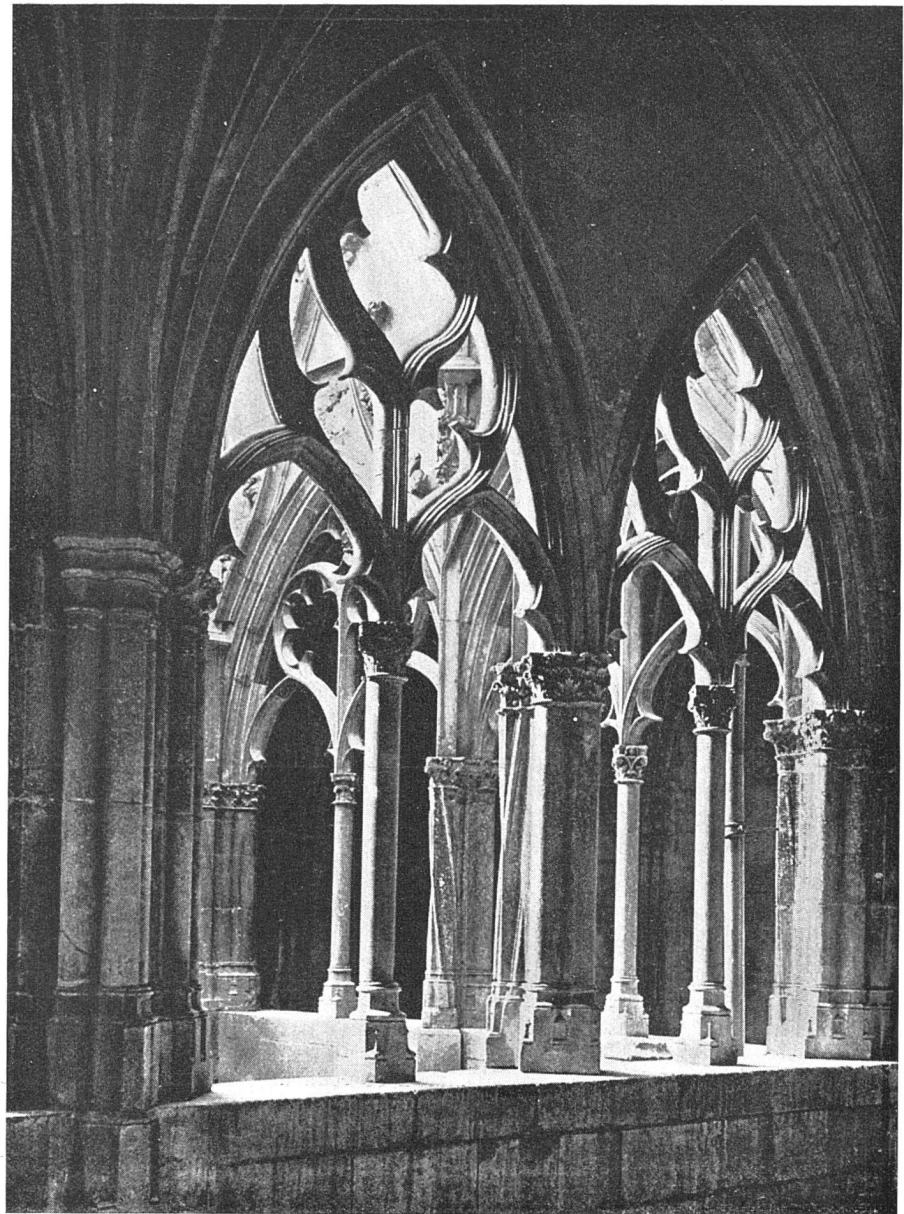
FRANKREICH

»Frankreich ist vielleicht das einzige Land, wo die Untersuchung der reinen Form, ein Verlangen, Form für sich zu gestalten, bis in die Moderne bestanden und vorgeherrscht hat. Das Gefühl und der Sinn für Form scheinen mir geistige Leidenschaften zu sein, die am häufigsten mit einer gewissen kritischen Gestimmtheit oder einer skeptischen Haltung verbunden sind. Solche formale Leidenschaft trifft sich tatsächlich mit einer eigentümlichen Feinheit vom Inhaltlichen und besteht oft neben einem Sinn für ironische Anschauung.«

So schreibt Paul Valéry in seiner Einführung zu dem Dreihundert-Tafelwerk »Frankreich« von Martin Hürli-
mann. In dreihundert vollendeten Tiefdruckbildern zeigt uns der Verfasser das Frankreich, das sich dem Auto-

fahrer öffnet, der mit Sinn für die Poesie seiner Landschaft und für die Schönheit seiner Bauten ein Land bereist: die grossen Städte, selbstverständlich, aber dann auch die von den grossen Bahnlinien abseits liegenden, seit hundert Jahren fast vergessenen Ortschaften. Römische Baudenkmäler, romanische, gotische, spätgotische Bauten, die ganze klassische Periode; dazwischen Brücken, Dörfer, verschlafene Häusergruppen; und zeitlos alles überdauernd der Strand und die Felskuppen von Beaux, die Gletscher der Savoyer Alpen. Die Auswahl der Bilder, die Art des Ausschnittes zeigen ein grosses Interesse am Gegenstand selbst, wie an seiner malerischen Erscheinung. Festungen, Kirchen; Schlösser und Tore; Strassenbilder, Hafenansichten, Parkwinkel treten in reichem Wechsel

**TOUL / KREUZGANG
SAINT-GENOULT
XVI. JAHRHUNDERT**
Verkleinerte Wiedergabe aus
dem Werk »Frankreich«



auf, immer wieder einen neuen Ton zu dem grossen Bild von Frankreich beisteuernd.

Das Werk ist geschickt und brauchbar angelegt: nach dem geistreichen Vorwort Valéry's erklärt Martin Hürlimann, der eigentliche Autor, Plan und Vorgehen bei der Gewinnung und Gruppierung des grossen Materials. Die »Bildfolge« enthält ein Verzeichnis der Bilder mit kurzen Angaben und Daten. Ein alphabetisches Verzeichnis erleichtert das Aufsuchen der Ortschaften im Buch, eine Karte von Frankreich erinnert an die geographische Lage der im Bild wiedergegebenen Orte. Die Anordnung der Bilder geschah nicht nach dem Bildeffekt, sondern folgte einer bestimmten Linie: Paris - Burgund - Savoyen - Dauphiné - Riviera - Korsika - Provence - Normandie - Norden - Champagne - Lothringen - Elsass. Das »Frankreichbuch« gehört zu der grossangelegten Se-

rie des »Orbis Terrarum«, einer lebendigen Bücherreihe, in welcher der Verlag Fretz & Wasmuth in Zürich es unternimmt, die Länder der Erde im Bilde zu zeigen. Die bereits vorliegenden Monographien bilden ein belegendes Anschauungswerk und für den Kenner dieser Länder ein Erinnerungswerk grossen Stiles.

In Martin Hürlimann, der auch den wundervollen Indienband bearbeitet hat, hat sich dieser Verlag einen Mitarbeiter gesichert, in dem sich der intelligente Reisende mit dem scharfsichtigen Künstler verbindet.

Durch die vollendete Reproduktion in Tiefdruck sind alle Feinheiten der Photographie gewahrt. Die starken Kontraste der südlichen Landschaft, das Hell und Dunkel in den Architekturen des Nordens werden durch den Tiefdruck, der von Gebr. Fretz A. G. Zürich besorgt wurde, mit suggestiver Plastik erfasst.